



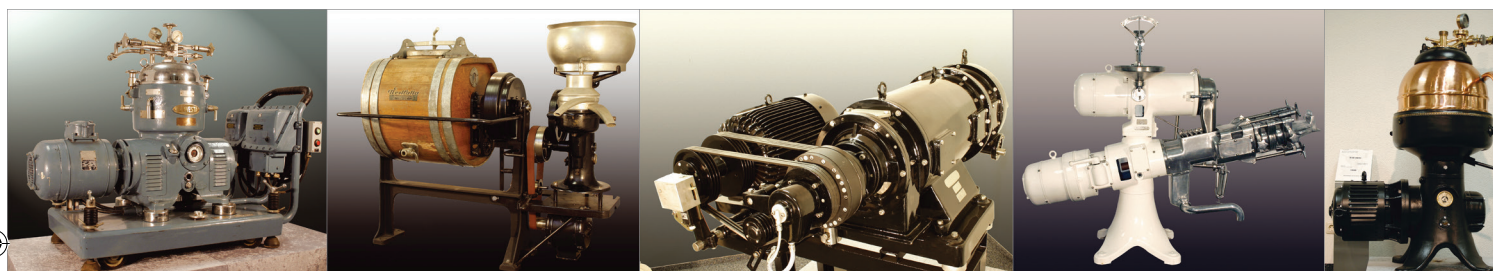
PIONIERE VON ANFANG AN GEA WESTFALIA SEPARATOR

Deutsches Zentrifugen Museum

Das Deutsche Zentrifugen Museum wurde im Jahr 2003 anlässlich des 110-jährigen Jubiläums von GEA Westfalia Separator eröffnet. Die handbetriebenen „Milchschleudern“ von einst haben sich heute zu modernen Hochleistungszentrifugen gewandelt und bedienen die vielfältigsten Anwendungsgebiete.

Museumsbesuche

Interessierte können das Deutsche Zentrifugen Museum zwischen 9.00 und 16.00 Uhr besichtigen. Führungen werden sowohl in deutscher als auch englischer Sprache angeboten. Bitte stimmen Sie Ihren Wunschtermin im Vorfeld mit uns ab.



Kontakt

Verschiedenste Original-Maschinen sowie Vorgängermodelle der aktuellen Zentrifugen können in unserem Museum bestaunt werden:

- Handzentrifugen zur Trennung von Rohmilch in Rahm und Magermilch
- Düsen-Separatoren zur Stärke- oder Backhefekonzentration
- kühlbare Kammer-Separatoren für die Fraktionierung von Humanblutplasma
- Mineralöl-Separatoren zur Reinigung von Schmier- und Treibölen
- Schneckenzentrifugen (Dekanter) z.B. zur Abwasseraufbereitung
- Klär-Separatoren für die Bier-, Wein- und Fruchtsaferstellung

Ihre Anfragen richten Sie bitte an:

GEA Westfalia Separator Group GmbH
Werner-Habig-Straße 1
D-59302 Oelde
Tel. +49 2522 77-0

Eintrittspreise

Erwachsene: 3 Euro
Schüler und Studenten: 2 Euro

Alle Einnahmen kommen dem Sozialfond der Nothilfe GEA Westfalia Separator e.V. zugute.





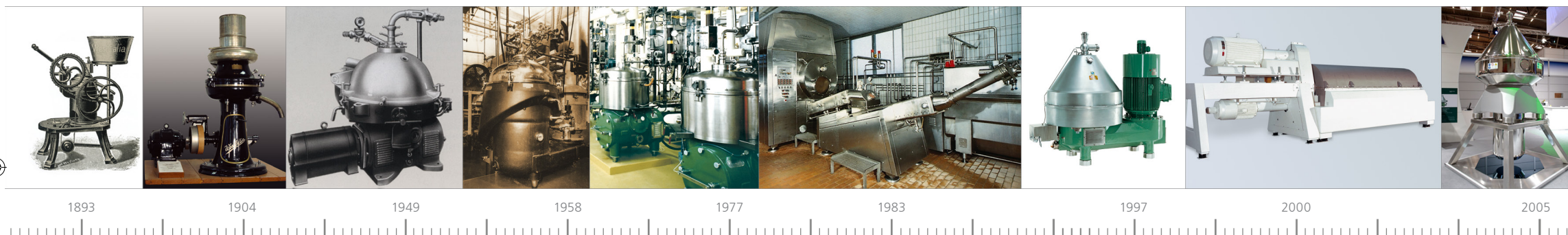
PIONIERE VON ANFANG AN GEA WESTFALIA SEPARATOR



PIONIERE VON ANFANG AN GEA WESTFALIA SEPARATOR

Wussten Sie schon...?

- Mit zwei Drehern und drei Schlossern beginnen Franz Ramesohl und Franz Schmidt 1893 Milch-Separatoren herzustellen. Anfangs standen ihnen lediglich zwei Drehbänke, eine Bohrmaschine, ein Schleifstein und ein Schmirgelstein zur Verfügung.
- Circa zehn der 68 Firmen, die 1913 in Deutschland Milch-Separatoren bauten, waren in und um Oelde ansässig. Im Ausland und in Übersee gab es mit insgesamt 68 Konkurrenzunternehmen genauso viele Hersteller wie allein in Deutschland.
- Die zentrifugale Trenntechnik der Separatoren und Dekanter bedient sich der physikalischen Grundgesetze und Fliehkraft und basiert somit auch auf dem Phänomen der Erdanziehung.



Pioniere von Anfang an – GEA Westfalia Separator Group

Als Franz Ramesohl und Franz Schmidt 1893 ihre handbetriebene „Milchschleudermaschine“ zum Patent anmeldeten, legten sie damit den Grundstein für eine bis heute währende Erfolgsgeschichte. Aus ihrer kleinen Werkstatt im westfälischen Oelde ist die global agierende GEA Westfalia Separator Group gewachsen. Das Besondere: Den modernen Separatoren und Dekantern liegt noch immer das gleiche Grundprinzip zugrunde wie zu den Anfängen der mechanischen Trenntechnik. Mittels der durch schnelle Rotation in einer Trommel erzeugten Fliehkkräfte werden Flüssigkeitsgemische oder Feststoffe in Flüssigkeiten voneinander getrennt.

Dokumentierte Zeitgeschichte hautnah

Erleben Sie die Faszination „Zentrifugale Trenntechnik“ und lassen Sie sich mitnehmen auf eine Reise durch die Welt der Zentrifugen! Auf 500 m² Ausstellungsfläche erwarten Sie mehr als einhundert Exponate von Original-Maschinen sowie weitere beeindruckende Beispiele der Ingenieurs- und Handwerkskunst. Von den ersten Handskizzen über historische „Milchschleudern“ bis hin zu heutigen Hightech-Zentrifugen – sie alle dokumentieren anschaulich den Technologiewandel und die Entwicklungsgeschichte der mechanischen Trenntechnik mittels Separatoren und Dekantern. Besuchen Sie das Deutsche Zentrifugen Museum und erfahren Sie, wie sich Industrie und Gesellschaft seit Ende des 19. Jahrhunderts veränderten!

GEA Westfalia Separator Group heute

Die 1893 gegründete GEA Westfalia Separator Group gehört der GEA Group Aktiengesellschaft an und ist weltweit Technologieführer in der mechanischen Trenntechnik mittels Separatoren und Dekantern. Die Innovationskraft des Unternehmens beruht auf der Produktinstallation in mehr als 3.000 unterschiedlichen Verfahren und Prozessen. Das Unternehmen ist global in über 60 Ländern aktiv und beschäftigt ca. 3.500 Mitarbeiter, davon allein rund 2.000 am Standort Oelde.